

Wie und mit welcher Software werden die **sappam**-Seiten dieses Museumsauftritts geschrieben und betreut ?

Nun, zuerst möchten wir vom Museum kundtun, wir führen keine Statistik über die Besucher-Zahlen, auch haben wir da keine Cookies verwendet werden, keine Kenntnisse über die Herkunft der Besucher oder gar deren Motive das virtuelle **Schmalfilm-Apparate-Museums** aufzusuchen.

Der **sappam.de**-Auftritt startete vor circa 13 Jahren zu einer Zeit, in der noch die Trojaner und Computer-Viren sowie zahlreiche Hackerangriffe zur Tagesordnung für Internet-Seitenbetreiber und Computer-Nutzer ein Thema war.

Es waren aber auch die Zeiten, in denen IT-Amateure noch selbst Internetauftritte programmierten. Von Laien geführten Web-Shops wie Pilze aus dem Boden schossen und die Programmiersprache C+, Turbo-Pascal oder das beliebte Basic, wenn nicht ablöste, dann aber doch verdrängte.

Linux, das freie Betriebssystem, das die ersten Erfolge bei den Freunden der PCs feierte oder das MS Betriebssystem *Windows 98* in schneller Folge durch andere Versionen bis hin zum *Windows XP* abgelöst war. Es war die Zeit, in der auch die Leistungen der *Homecomputer* sowie das Internet mit dem Slogan 'Immer besser, immer Schneller' alle Ketten sprengte.

Die Idee zur Gründung eines Museums für Amateur-Schmalfilm-Apparate kam vom Verfasser dieses Beitrags der auch heute noch als Inhaber und Kurator - siehe Impressum - das Projekt im Jahr 1999 initiierte. Er übernahm unter anderem die Aufgabe bereits gesammelter Objekte zu katalogisieren und bediente sich dazu einfachster PC-Software jener Zeit.

So entstanden die ersten Listen mit relevanten Daten vorhandener Schmalfilmkameras auf einem PC, notiert mit dem Betriebssystem *Win 98* und dem Büro-Programm *Office* von MS. Auch wenn bei dieser Programminstallation schon eine Datenbank, nämlich *Access* auf dem PC bereitstand, erwiesen sich alle gemachten Eintragungen als sehr statisch erfasste Ergebnisse, die, obwohl schon HTML-Scripte machbar waren, diese für eine Veröffentlichung im Internet dennoch unbrauchbar blieben.

Daher wurden verschiedene angekaufte Programme getestet, die in erster Linie es ermöglichten, alle erfassten Daten ins Internet zu bekommen. Was lag da näher auf der Hand, als ein Web-Shop Programm mit FTP-Editor zu nutzen, welches über eine eigene Datenbank verfügt und daraus HTML-Dateien generiert, die ins Internet übertragen werden können.

Das *Power WebShop* Programm des Anbieters *G Data Software* schien eine passable Lösung zu sein, befand sich aber noch in der ultimativen Entwicklung bis zur Version 3, die als professional erst im Jahr 2003 erschien.

Da aber die bereits eingearbeiteten Datensätze der ersten und zweiten Version des Programms in die dritte Version leicht übernommen werden konnten, zeigte sich, dass alle anderen Anpassungen ein Leichtes wurden. Mit dem Ergebnis, dass ab dem Jahr 2009 die mit *Power WebShop 3* programmierten Seiten mit der museumseigenen Domain **sappam.de** On-Linie gingen.

Obwohl schon 2007 das Museum im Haus an der Friedrichstraße zu Köthen (Anhalt) seine Pforten geöffnet hatte, zeigte sich im Folgejahr, dass die Besucherzahlen alles andere waren als erfolversprechend. Der Bestand von circa 230 Objekten füllte die zur Verfügung stehenden Räume als Dauerausstellung, doch der Betrieb stellte die Macher aber vor erheblich Schwierigkeiten, die dem Projekt mit seiner Zielsetzung diametral entgegenstanden.

Diese Erkenntnis beschleunigte das Interesse, ein virtuelles Angebot aller im Museum vorhanden Schmalfilmobjekten vorzulegen, sodass nach mehreren Veränderungen im Seiten-Layout den Templates vom intern eingesetzten *Power WebShop 3 professional* Programm doch einheitliche HTML-Seiten generiert werden konnten. Es entstand ein typisches **sappam**-Layout das mit einem etwas ausgefallenem Design den Auftritt im Internet noch immer charakterisiert.

So mancher Besucher wundert sich im Jahr 2022, besonderst dann bei seinem ersten Besuch über das etwas Altbackend wirkende Layout des **sappam**. Doch nach kurzer Benutzung, hier und da auch noch mit älteren Browsern unverändert aufrufbar, wird jedem schnell klar, dass eine gewisse Logik dahinter steht, die sich durch das einheitliche Layout der **sappam**-Seiten, manchmal doch als sehr dienlich erweisen, selbst auf Smartphones.

Das *Power WebShop 3 professional* Programm bietet mit seiner Paradox Datenbank eine flexibel Programm-Lösung für die Verwaltung von Objekten mit vielfältigen Eigenschaften, will man diese online stellen. Dank des integrierten FTP-Editors Vs. 8.3., bleibt das Programm flexibel.

Der Kern des Programms ist allerdings in C geschrieben und kompiliert, sodass die Eingabemasken nicht von jedermann verändert werden können. Erfasst man allerdings die Abarbeitung des Programms, ist es möglich, mehrere und somit unterschiedliche Programmsätze zu generieren. Dies einmal erkannt, konnte man auch die **sappam**-Seiten in verschiedenen Ordnern angelegt und so leicht veröffentlicht werden.

Die Notierung des Akronyms sappam bei Google und anderen Suchmaschinen vollzog sich 2010. Seither ist das Portal für jeden Interessierten leicht zu finden, gibt man nur ein passendes Stichwort ein.

Die beiden erfolgversprechenden Stichwörter sind **Schmalfilm Museum** oder die Marke eines Schmalfilmapparates, wenn möglich mit einer Modellbezeichnung oder nur die Modellbezeichnung des gesuchten Objekts.

Dem Quereinsteiger, der noch nie etwas vom **sappam** als das Museum für Schmalfilmapparate gehört hat, ist so ein Ergebnis nicht selten überraschend und genauso wenig überraschend sind die dem Museum etwas später zugehenden Sachspenden, die hier in Köthen eintreffen.

In den zurückliegenden Jahren wurde der Auftritt mit weiteren Angeboten des Museums ergänzt. So macht beispielsweise das virtuelle Museums-Angebot es möglich, eine Rundum-Besichtigung eines Exponats zu betrachten, ohne gleich einen modernen Rechner haben zu müssen. Die sogenannten Bilderstrecken. Diese sind unter dem Link in der Navigationsleiste *Bilder-Galeri*e aufrufbar und im Archiv zu finden.

Um eine Bilderstrecke anzulegen, bedient sich das Museum des Corel-Programms *Präsentation 8* aus dem Jahr 1997 noch heute. Jede Nacharbeit der HTML-Seiten wird mit dem HTML-Editor Phase 5 Vs. 21.1 erstellt, was auch auf *die Wochenticker Texte* zutrifft.

Mit all diesen Angeboten entfernte sich das Museum vom Status, nur ein Katalog für Schmalfilmapparate zu sein, der im Internet veröffentlicht wird.

Die seit Jahren regelmäßig ausgewählten Objekte, die als *Hingucker* wöchentlich vorgestellt werden, lassen erkennen, dass die **sappam**-Seiten regelmäßig betreut und ergänzt werden. Auch wenn so manches Datenblatt eines Exponates mit einem älteren Datum vorliegt. Fakten lassen sich eben kaum ändern !

Fortsetzung folgt

Wochen-Ticker KW 33 2022 - UN